



Volles Haus im Lebenshilfe-Kunstatelier. Darüber freuten sich (v. l.) Marlies Bulmahn, die als Leiterin verabschiedet wurde, Geschäftsführer Detlef Springmann, die künstlerischen Mitarbeiter Gerhild Kaselow und Hans Wesker sowie Bulmahns Nachfolgerin Nina Roskamp.

Foto: Rudolf Flentje

Ein Geschenk für die Kunst

Lebenshilfe eröffnete neue Atelier- und Galerieräume in der Geysstraße 20

Von Bettina Habermann

Der Name sei „unsexy“, bürokratisch und vergleichbare Einrichtungen wie die Ateliers Blau in Worms und Goldstein in Frankfurt dem Kunstatelier Lebenshilfe Braunschweig weit voraus. „Warum nicht Geyso 20?“, fragte die Kunsthistorikerin Anne Mueller von der Haege gestern Nachmittag bei der Eröffnung der Atelier- und Galerieräume. Geyso 20 in Anlehnung an das neueste Projekt „Künstler im Dialog“ und natürlich die Adresse Geysstraße 20.

„Kunst, so Mueller von der Haege, müsse gesehen werden. Die Galerie, die das Kunstatelier Lebenshilfe jetzt habe, sei ein Meilenstein. „Die Stadt gewinnt einen weiteren

Kunstraum. Er ist ein Geschenk für uns Braunschweiger und die Kunst.“

Vor etwa einem Jahr zog das Kunstatelier von der Petzvalstraße in unmittelbare Nähe der TU. Die verbesserte Raumsituation ermöglichte individuelle Ateliers für die tägliche Arbeit sowie den Aufbau von Archiv, Kunstsammlung und Galerie für Ausstellungen, Lesungen und Filme, sagte Lebenshilfe-Geschäftsführer Detlef Springmann.

Anlässlich der Verabschiedung der Atelier-Leiterin Marlies Bulmahn blickte Springmann auf 20 Jahre Atelier-Arbeit zurück. „Alles war experimentell und musste erprobt werden.“ Von Anfang an sei für Marlies Bulmahn die Kunstförderung für Menschen mit Behinderung vorrangig gewesen, nicht The-

rapie oder Freizeitbeschäftigung. Das Atelier habe mittlerweile einen Platz in der Region und darüber hinaus. Wesentlichen Anteil am Aufbau habe Marlies Bulmahn.

In den spontanen Applaus hinein, sagte Volker Darnedde: „Mit Marlies Bulmahn hatte ich wunderbare Jahre.“ Darnedde gehört neben Murat Akay, Reinhard Dittrich, Dirk Geffers und Winfried Kostka zu den fünf festen Künstlern des Ateliers.

Marlies Bulmahn, die wie Springmann ihrer Nachfolgerin Nina Roskamp Glück und Erfolg wünschte, dankte den Förderern des Ateliers und den Künstlern. Ihr Wunsch: Das Atelier möge sich noch mehr zum Raum für geistige Freiheit entwickeln, in dem Gespräche über das So- und Anderssein möglich sind.